



# Meinungen zur Börsenlage

28.08.2010 , Ausgabe: 67 , Seite: 13 , Rubrik: KAPITALANLAGEN

## Europa

«Der Kursrückschlag der letzten Tage hätte grösser ausfallen können. Das deutet darauf hin, dass Konjunktursorgen wohl eingepreist sind – eigentlich gute News! Auch sind Aktien vernünftig bewertet. Die Profitabilität der Unternehmen liegt – gemessen am BIP – auf einem Hoch. Trotzdem: die Aussichten sind nicht brilliant. Wenn die USA husten, kriegt Europa einen Schnupfen, bevor der Winter beginnt. Die Monate September und Oktober wecken ungute Erinnerungen. Wir sind vorsichtig. Der Dax hat seit Jahresanfang fast nichts verloren. Ein Rückschlag von 10% würde nicht überraschen. Im Gegenteil: Wenn ein solches Szenario eintritt, kaufen wir Aktien mit hoher Dividendenrendite. Wir meiden dagegen zyklische Werte und den Bankensektor. Zu unseren Favoriten zählen Telefónica, Eni, Total und France Telecom. Risikofähigeren Anlegern empfehlen wir Deutsche Post und Infineon.» **Nünlist Investment Management**

## Strategie

«Wer die letzten Tage die Zeitungen aufgeschlagen hat, musste den Eindruck gewinnen, dass es im Asset Management nur noch um die Beantwortung der Frage geht, mit welcher Wahrscheinlichkeit die USA in den nächsten Quartalen eine neue Rezession erleben werden. Sollte sich dies in den nächsten Wochen bestätigen, wäre eine Reduktion der Aktienquote sicher angebracht. In der aktuellen Diskussion geht dabei aber völlig unter, dass neben der Steuerung der Aktienquote gerade in unsicheren Zeiten auch die Frage der

Aktienselektion für die Performance eine wesentliche Rolle spielt. Daher macht es Sinn, sich auf die Suche nach Aktien mit einem überdurchschnittlichem Wertentwicklungspotenzial zu begeben. Unsere Analyse der fundamentalen Einflussfaktoren zeigt, dass die Gewinnqualität und Profitabilität derzeit für die Wertentwicklung von Aktien entscheidender als das absolute Bewertungsniveau.»

**M.M. Warburg**

### **Deutschland**

«An der Börse macht sich bereits Herbststimmung breit. Der Dax ist erstmals seit vier Wochen unter 6000 gefallen, nachdem er Anfang August mit 6387 noch ein neues Jahreshoch markiert hatte. Eine mögliche Abschwächung der Weltkonjunktur und ein allfälliger Double Dip in den USA bereiten Sorgen. Der Stimmungsumschwung zeigt auch, dass der Einfluss der Quartalsberichterstattung zurückgeht und die Schuldenkrise Europas in den Vordergrund rückt. Wir rechnen zunächst mit einer anhaltenden Konsolidierung bei den Standardwertindizes und erhöhten Schwankungen. Angesichts der günstigen Gewinnperspektiven und der attraktiven Bewertung empfehlen wir längerfristig orientierten Investoren, Kursschwächen für neue Engagements zu nutzen. Wir favorisieren Aktien mit hoher Dividendenrendite und von Unternehmen, die von den verbesserten wirtschaftlichen Perspektiven in den Schwellenländern profitieren.» **DZ Privatbank (Schweiz)**